Deutsches Reich.

Wie der kirchenpolitische Friede mit Rom zustande gekommen ist, darüber finden sich in einer Mittheilung des „Hamb. Korresp." aus Rom interessante Enthüllungen. Der Berichterstatter des Blattes schildert weitläufig, wie er dem „intimsten Vertrauten" Leo XIII., dem Kardinal Laurenzi, einen Besuch abgestattet habe. Im Laufe der Unterredung erzählte der Kardinal folgendes: „Vor zwei Jahren habe ihm der Diplomat (der preußische Gesandte v. Schloezer) geklagt, daß alle seine, dem Vatikan gemachten Vorschläge unberücksichtigt blieben, daß er den Abbruch der diplomatischen Beziehungen und seine Abberufung befürchte. Kardinal Laurenzi hat ihm damals versprochen, vermittelnd einzutreten, und dies scheint Herr v. Schloezer acceptirt zu haben. Er hat mit ihm einen Operationsplan berathen, welcher darauf gerichtet gewesen ist, die gegenseitigen Konzessionen zur Wiederherstellung des religiösen Friedens auf langen Umwegen und behutsam — adagio, adagio — anzubahnen, und zwar so, daß keiner der Betheiligten in irgendeiner Weise kompromittirt, die aufgeregten Gemüther mittlerweile beruhigt werden sollten, und Fürst Bismarck nicht in den Verdacht gerathe, nach Canossa gehen zu wollen." Der „Operationsplan" ist bekanntlich geglückt, wenn auch Fürst Bismarck von dem Verdacht, nach Canossa gehen zu wollen, bezw. gegangen zu sein, nicht frei geblieben ist.

---

* Der in Straßburg im Elsaß erscheinende „Volksfreund" frischt eine nicht unminteressante Erinnerung wieder auf. Er schreibt: „Der Tod des unglücklichen Königs von Baiern führt uns auf einen Prozeß zurück, der vor 3—4 Jahren gegen uns angestrengt wurde. Den Erzählungen und Urtheilen der öffentlichen Blätter zufolge gab bereits damals der König durch seine Privathaften und andere Exzentrizitäten Anlaß zu gewissen Bedenken. Nun, da erlaubte sich der „Volksfreund" damals zu sagen, daß in Elsaß man von solch einer Person gewöhnt sei, zu sagen, sie sei „gepickt". Das Wort ist in unserer Volkssprache gleichbedeutend mit dem hochdeutschen „exzentrisch". Der „Volksfreund" wurde vor Gericht gezogen und zu sechs Wochen Gefängniß und zu den Gerichtskosten verurtheilt. Nun lesen wir im offiziellen ärztlichen Bericht über den geistigen Zustand des Königs, daß derselbe an Verrücktheit litt und diese Krankheit schon lange Jahre hinaufreiche. Wir wollen nicht rekriminiren, fern davon. Allem . . ."

Halle, den 6. Juli.

— Von den zum Bahnhofs-Umbau erforderlichen umfangreichen Bau-Arbeiten schreiten einige bereits ihrer Vollendung entgegen. Zu diesen gehört zunächst der berlin-anhalter Lokomotivschuppen, der in wenigen Wochen beendet sein wird, ferner auf dem Südende des Bahnhofs der vierständige Lokomotivschuppen in der Nähe des neuen Empfangsgebäudes. Rüstigen Fortgang nehmen die Erweiterungs- bezw. Verlängerungs-Arbeiten der Berlinerstraßen-Ueberführung. In Angriff sind neuerdings die Bauarbeiten auf den Anschlußstrecken und die Schachtarbeiten zum Vorplatz und Empfangsgebäude genommen. Dieselben müssen noch in diesem Jahre zu Ende geführt werden. Die ausgehobene Erde, welche mehrere hunderttausend cbm beträgt, findet auf den Anschlußstrecken zur Aufschüttung der Dämme sofortige Verwendung. Für das zukünftige Empfangsgebäude ist ein Entwurf im Ministerium ausgearbeitet und unter Leitung des Landesbauinspektor Pelz hierselbst unter Beobachtung der hiesigen Verhältnisse umgearbeitet worden. Demnächst wird der Entwurf dem Ministerium vorgelegt werden.

— Aus der gestern im Gasthof zum Mohr in Giebichenstein stattgehabten Nachwahl zweier Kreistagsabgeordneten für den Wahlkreis Giebichenstein-Trotha-Seeben — die erste Wahl wurde wegen eines Formfehlers für ungiltig erklärt — gingen wie bei dieser die Herren Gemeinde- und Amtsvorsteher Stridde und Rentner Aug. Reichardt in Giebichenstein als gewählt hervor.

— Der Bau der katholischen Schule in Giebichenstein ist bis auf die Umfriedigungsmauern beendet.

— Der aus Berlin ausgewiesene sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Singer hat sich auf der von ihm beabsichtigten Umreise in Deutschland gestern nach hier gewendet und im Gasthof „Zur goldenen Kugel" Wohnung genommen.

— Der diesjährige Sängertag des Sängerbundes an der Saale findet bekanntlich am 8. u. 9. August in Naumburg statt und zwar in Verbindung mit der Feier des 40jährigen Jubiläums der dortigen Claudius-Liedertafel. Der uns heute vorliegende Festplan verspricht folgendes: Sonntag den 8. August: Empfang der mit den Früh- und Mittagszügen eintreffenden Festgenossen auf dem Bahnhofe und Führung derselben zur Besichtigung des in letzter Zeit erneuerten Domes und der Stadt, danach im Rathskeller Begrüßung, Ausgabe der Fest- und Wohnungskarten u. s. w. und von 12½ Uhr ab gemeinschaftliche Gesangprobe. Das Programm der Chorlieder, welche von allen Bundesliedertafeln gemeinschaftlich gesungen werden, ist folgendes: „Wer hat dich, du schöner Wald?" „Und hört du das mächtige Klingen?" „Wem Gott will rechte Gunst erweisen," „Ich fahr' dahin," „Lied der Deutschen in Lyon," „Von dir Gebirg' ich scheiden muß." Solo-Gesänge sind bis jetzt angemeldet: a. von der Claudius-Liedertafel und den zum Feste eingeladenen Vereinen „Sang und Klang" und „Sängerklub in Naumburg", b. von den sämmtlichen hallischen Bundesliedertafeln, c. von der Männerliedertafel, d. von der Volksliedertafel, e. von dem Männer-Gesangverein, „vom Männerchor in Halle, g. von dem Doppelquartett des musikalischen Kränzchens in Freyburg. Nach Beendigung der Probe (1½ Uhr) findet gemeinschaftliches Mittagessen im Rathskeller statt. Um 3 Uhr folgt der Festzug mit Musikbegleitung durch die Stadt nach dem Bürgergarten, woselbst von 3½—6½ Uhr Konzert stattfindet. Um 7 Uhr Rückmarsch nach Dunckelberg's Gastwirthschaft auf dem Speicher. Hier bis gegen 9 Uhr Abschiedskommers. Für diejenigen Festgenossen, welche an den Festlichkeiten des zweiten Tages theilzunehmen und deshalb in Naumburg zu übernachten wünschen, werden Wohnungen besorgt. Für den Montag ist zunächst am Vormittag eine Partie nach der Nudelsburg und dort Festessen vorgesehen. Die Bestimmungen über die weiteren Festlichkeiten stehen noch aus.

— Im Viktoria-Theater wurde gestern abend die romantische Operette „Die Glocken von Corneville" gegeben. Das Stück ist bereits im vorigen Jahre wiederholt mit Beifall gegeben worden. Für die gepfefferte Romantik desselben ist das Operettenkleid etwas sehr eng und man kann über diesen Gegensatz nicht so leicht hinwegkommen. Aber der Zuschauer hat seine rechte Freude an der bunten Mischung farbiger Gruppen und der mannichfaltigen Solosätze, denen es nicht an ansprechenden melodiösen Wendungen fehlt. Leute, die leicht von Gespensterfurcht befallen werden, können auf Kosten des für seinen Geiz hart gestraften Caspar das Gruseln gründlich und schnellstens verlernen. Es fehlt also dem Stücke auch nicht an äußerlichen Effekten. Die Ausführung hat uns recht befriedigt. Dichter und Komponist haben die Last derselben auf mehrere Schultern vertheilt, sodaß von der Bevorzugung einzelner Rollen nicht wohl gesprochen werden kann. Ein würdiger Marquis von Corneville war Hr. Hermann. Gleich edle Züge zeigte das Bild der Germaine, das uns Frl. Schwartze vorhielt. Hr. Straß wußte den ebenso reichen wie geldgierigen Wächter Caspar charakteristisch und lebenswahr vorzuführen. Unverwüstliche Heiterkeit war das Element, in dem sich Caspar's Magd, die Haiderose (Frl. Grüner) bewegte. Eine wahre Kautschuknatur mußte Chocolet (Hr. Nigrin), abwechselnd Bootsmann, Kutscher und Faktotum, entwickeln; aber in allen Wendungen blieb ihm seine gute Laune treu. — Heute abend wird wieder „La Mascotte" gegeben.

— Nächsten Donnerstag wird Hr. Musikdirektor Halle mit seiner Kapelle im Café David zum Besten der Ferienkolonien ein Konzert geben, auf welches wir einmal um seines Zweckes willen, sodann aber auch der guten Auswahl von Stücken halber aufmerksam machen, welche für das Konzert getroffen worden ist. Möchten sich recht viele Besucher einfinden und so ein Scherflein beisteuern zur Beschaffung der nöthigen Geldmittel für unsere armen Ferienkolonisten!

— Im Anschluß an unsere gestrige Mittheilung über die Konzerte des Kgl. Musikdirektor Walther (Regimentskapelle der 107er) in Süddeutschland bemerken wir noch, daß das nächste Walther-Konzert in Halle am 13. d. in Freybergs Garten stattfindet.

— Mit Bezug auf unsere gestrige Mittheilung über die Hallesche Waisenstiftung wird uns von zuständiger Seite berichtigend geschrieben: Die erwähnte Versammlung ist nur eine Vorstandssitzung gewesen, in welcher die einzelnen Aemter vertheilt und die Herren Nesse, Rosch und Trautwein aufs neue hinzugewählt worden sind. Ueber den allerersten vorläufigen Meinungsaustausch betreffs eines Grundstückes zu einem künftigen Waisenhausbau verbietet sich, da diese Sache noch völlig unreif ist, jede Mittheilung.

— Der Werkmeister-Verein hielt gestern abend seine Monatsversammlung, die gut besucht war. Der vorläufige Schatzmeister, Hr. Haase, legte zunächst die Vierteljahrsrechnung, welche für richtig befunden wurde. Danach beträgt das Baarvermögen des Vereins, einschließlich eines Guthabens bei dem Allgemeinen Spar- und Vorschuß-Verein von 818 M., 965,66 M. Nachdem dem Kassenführer Entlastung ertheilt, nahm der Vorsitzende, Hr. Pollack, das Wort zu einem kurzen Berichte über die Entwickelung des Vereins, dessen Mitgliederzahl gegenwärtig auf 91 Köpfe gestiegen ist. Den zweiten Punkt der Tagesordnung bildete die Vorstandswahl, welche durch Zuruf erfolgte. Die Wahl fiel auf die Mitglieder Pollack als erster, Aninn als stellvertretender Vorsitzender, Pätz als Kassenführer, Walstab als Beisitzer; Ortenstein und Kuntz Ersatzmänner. Schließlich wurden noch 5 neue Mitglieder in den Verein aufgenommen.

— Gestern feierte der Jahn'sche Turnverein durch Konzert und Ball in der „Saalschloß-Brauerei" zu Giebichenstein, wohin sich die Theilnehmer auf Gondeln von der Steinmühle aus begeben hatten, sein 18. Stiftungsfest. Die Betheiligung seitens befreundeter Turnvereine war eine recht zahlreiche.

— Unser sehenswerther Gast, der Orang-Utang „Hans" aus Borneo, wird noch einige Tage im „Hofjäger" verweilen und regelmäßig täglich in den Morgenstunden Privat-, an den Nachmittagen öffentliche Audienzen ertheilen. Die niedrige Temperatur zwingt ihn zu dieser Maßnahme und, obwohl im Zimmer befindlich, trug er heute vormittag beständig Sorge, mit einer wollenen Decke seinen empfindlichen Körper zu verhüllen. Nichtsdestoweniger verließ er sofort das Bett, um uns bei unserm Besuch zu empfangen und benahm sich in jeder Beziehung mit ausgesuchter Liebenswürdigkeit. Eine gewisse Zurückhaltung und fast mädchenhafte Schüchternheit legte er auch während unseres längeren Dorseins nicht ab. Selbst noch im zarten Kindesalter — man schätzt ihn auf 4 bis 5 Jahre — verkehrt er am liebsten mit Altersgenossen, denen er zwar an Körperkräften weit überlegen doch mit anerkennenswerther Schonung und unverhohlener Freude entgegenkommt. Es ist wohl das erste mal, daß dem Publikum ein so unmittelbarer Verkehr mit einem Vertreter dieser Affengattung gestattet ist. Mit Herzlichkeit schüttelt „Hans" jedem die Hand, ja er vergißt sich mitunter soweit, daß er ohne Umstände einen Besucher an sein Affen-Herz drückt. Bei Tische verhält er sich überaus maßvoll. Johannisbrot, Reis und Sago, reichlich mit Zucker versetzt, sind seine Lieblingsgerichte, er bedient sich mit Geschick des Löffels, trinkt aber, und mit Vorliebe recht viel, nur aus der Flasche. Doch ist er auch in der Wahl des Getränkes recht kindlich, weder alkoholische noch aufregende oder gemischte Flüssigkeiten, sondern allein süße Milch bildet den Gegenstand seiner Wahl, wenn ihn die Kehle trocken. Ein Besuch bei dem vorhandigen Gast bietet des Interessanten und Neuen eine reiche Fülle; in entgegenkommender Weise hat der Besitzer seine Erlaubniß gegeben, auch wissenschaftliche Studien an dem Thiere vorzunehmen.

— Anläßlich des gestrigen merseburger Kinderfestes hatten sich von hiesigem Bahnhofe aus gegen 500 Personen dorthin begeben. — Heute früh 5 Uhr 10 Min. fuhren 132 Schülerinnen der Bürger-Mädchenschule der Francke'schen Stiftungen in Begleitung von 46 Angehörigen und unter Führung des Hrn. Inspektor Trebst und einer größeren Anzahl Lehrer und Lehrerinnen nach Roßla zum Besuch des Kyffhäuser. Die Rückkehr erfolgt heute abend.

— Vor dem königl. Amtsgericht stand heute Termin zur Versteigerung des im Grundbuche von Halle Band 80 Blatt 3071 eingetragenen, Weidenplan 3a gelegenen und bisher dem Bäckermeister Otto Georgi gehörig gewesenen Grundstücks an. Von den erschienenen Bietern blieb Hr. Bäckermstr. Bieler von hier mit 48,300 M. Bestbietender.

— In einer gestern stattgefundenen Quartalversammlung der hiesigen Barbier-, Friseur- u. Heilgehilfen-Innung wurden u. a. 9 Lehrlinge verpflichtet. Unter geschäftlichen Angelegenheiten kam zur Sprache, daß zur Zeit immer noch verschiedene Preise in den Geschäften der Mitglieder beständen, wodurch sich die Mitglieder gegenseits schädigten. Auch über eine einheitliche Schlußzeit der Geschäfte der Betheiligten wurde gepwochen, aber ein Beschluß nicht erzielt. — Der nächstjährige Bezirkstag findet in Dessau statt.

— Auf dem Gehöfte des Gutsbes. W. in dem benachbarten Dölsdorf brach am Sonnabend nachmittag plötzlich Feuer aus, das in kurzer Zeit die beiden Scheunen, den Ochsen- und den Kälberstall in Asche legte. Mit großer Mühe wurden das Wohnhaus und der Pferdestall vor den Verheerungen des Feuers geschützt. Der Besitzer war mit seiner Familie nicht anwesend und es besteht Verdacht, daß das Feuer von einem Bediensteten angelegt worden ist. Das Gutsgehöft war nicht hoch versichert. Ein anderer Unglücksfall hängt mit dem Brande zusammen. Ein Steinbrecher aus Quetz, welcher bei Bewachung der Feuerstätte betheiligt war, beauftragte seinen 12jähr. Sohn an diesem Tage, das Pulver und die Zündschnur vom Steinbruche nachhause zu holen. Der Knabe, mit diesen Gegenständen zuhause angelangt, spielte in Abwesenheit der Eltern mit dem Pulver, wobei dasselbe explodirte und dem Kinde den Daumen, den Zeige- und den Mittelfinger der rechten Hand abriß.

— Gestern früh wurde in der Haide in der Nähe des Kolkthurmes ein 18jähriger Tischlerlehrling von hier mit einem Schuß im Kopf todt aufgefunden. Nach den in seinem durchschossenen Notizbuche eingeschriebenen letzten Grüßen an seine Verwandten ist Selbstmord außer Zweifel.

— Oertliche Mittheilungen befinden sich auch in der 1. und 2. Beilage dieser Nr.

Gerichtsverhandlungen.

* Halle, 6. Juli. In heutiger Schwurgerichtssitzung wurden der Schneidergeselle Heinr. Thilo Ferdinand Koch aus Eisleben und der Schuhmachergeselle Louis Buse aus Lauterberg a. Harz wegen qualifizirten Straßenraubes, ersterer zu 5 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht, Buse zu 3 Jahren Gefängniß nebst 5 Jahren Ehrverlust, in der zweiten Sache die verehel. Henriette Hennicke geschiedene Fister, geb. Lemmrich hier wegen vorsätzlicher Anstiftung zum Meineide zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

* Berlin, 5. Juli. Wegen verleumderischer Beleidigung eines Kollegen hatte sich der praktische Arzt Dr. med. Franz Theodor Oppert aus Friedenau am Sonnabend vor der ersten Strafkammer am Landgericht II. zu verantworten. Am 22. Juli v. J. kam der alte Herr Dr. Oppert in den Garten des Gastwirths Schneider, setzte sich an einen Tisch, ließ sich ein Glas Bier geben und erzählte dem Wirth ohne weitere Einleitung: „Denken Sie sich! Heute ist das Kind des Geh. Registrators Bauer gestorben! das Kind ist getödtet worden durch Morphium-Einspritzungen, welcher Dr. Beuthin der Mutter beigebracht hat. Das Gift ist durch die Muttermilch auf das Kind übertragen worden!" Der Wirth — so bepouvrte derselbe zeugeneidlich — gab dem Gaste den wohlgemeinten Rath, so etwas nicht zu laut zu sagen, daraus könnten ihm Unannehmlichkeiten erwachsen. „Ach was — hatte der Arzt erwidert — das ist mir ganz gleich, ob davon gesprochen wird, ich bin davon überzeugt, daß das Kind an Morphium-Vergiftung gestorben ist!" Der Wirth schwieg über die Sache, aber Herr Dr. Oppert sorgte selbst in ausreichendster Weise für Verbreitung der seinen eigenen Geschäftsinteressen so überaus nützlichen Neuigkeit, er erzählte noch an demselben Abend die Geschichte am Stammtische in dem Gorgasschen Lokale, in welchem die gute Gesellschaft verkehrt, und einige Tage darauf hielt er den 82jährigen Rentner Blume auf der Straße an und erzählte dem alten Herrn mit anscheinend freudiger Erregung die Sache. Der alte welterfahrene Herr schüttelte den Kopf dazu, und als er hörte, unter welchen Erscheinungen das Kind gestorben sei, da machte er den Arzt darauf aufmerksam, daß die Sache wohl nicht richtig sein könnte, denn unter der Wirkung des Morphiums würde das Kind wohl sehr ruhig und sanft gestorben sein. Mit dieser Anknwort ließ der alte Herr den Arzt stehen und ging seiner Wege. Unter diesen Umständen war es erklärlich, daß bald ganz Friedenau von dieser Angelegenheit wußte und daß zuletzt auch Dr. Beuthin, der vergeblich nach der Ursache der plötzlichen Entstehung der ganzen Bevölkerung seiner Person gegenüber forschte, davon Kenntniß erhielt. Die nächste Folge dieser Kenntnißnahme war der Strafantrag. Als Sachverständige wurden die Professoren Dr. Liebreich, Dr. Husemann und Dr. Löhlein geladen. Professor Dr. Löhlein, welcher berühmter Spezialist für Kinderkrankheiten ist, gab sein Gutachten etwa folgendermaßen ab: Er sei der Ueberzeugung, das Kind sei nicht an Morphium gestorben. Die Symptome, welche sich während der kurzen Krankheit des Kindes zeigten, seien dieselben, wie sie sich bei allen Kindern zeigen, sie beweisen zwar den krankhaften Zustand, lassen aber absolut keinen Schluß auf die Ursachen der Krankheit. Der Uebergang narkotischer Gifte von Mutter zu Kind sei ein rapider. Professor Dr. Liebreich ist entgegengesetzter Ansicht. An der Hand von Werken des berühmten medizinischen Schriftstellers Professors Dr. Theodor Husemann bezeichnet er das Morphium als das perfideste Gift, das ebenswohl zu chronischen wie akuten Vergiftungen führen könne und die verschiedensten Symptome zu Tage fördere. Seiner Ueberzeugung nach könne der Angeklagte wohl aus den beobachteten Symptomen den Schluß ziehen, daß eine Morphium-Vergiftung vorliege. Dr. Theodor Husemann trat mit seiner ganzen Autorität dem Gutachten Dr. Löhleins bei und Dr. Liebreich entgegen und behauptete, daß überhaupt nicht so viel Morphium in die Milch übergeht, als zur Tödtung oder auch nur zur Erzeugung eines festeren Schlafes erforderlich ist. Es sei ausgeschlossen, daß hier eine Morphium-Vergiftung vorliege. — Während der Vertreter des Nebenklägers für eine Buße von 2000 M. plaidirt, plaidirt der Vertheidiger für kostenlose Freisprechung, da sein Klient nur ein medizinisches Gutachten abgegeben habe. Der Staatsanwalt glaubt, die Beleidigung aus § 187 nicht aufrecht erhalten zu können, beantragt aber aus § 186 (einfache, doch öffentliche Beleidigung) 300 M. Geldstrafe und Publikationsbefugniß für den Beleidigten. Der Gerichtshof schloß sich den Gutachten der Herren Dr. Husemann und Dr. Löhlein dahin an, daß eine Vergiftung durch Morphium nicht vorliege und der bezügliche Beweisversuch des Angeklagten mißglückt sei. Als nicht erwiesen wurde angenommen, daß der Angeklagte wider besseres Wissen gehandelt habe. Es liege daher nur einfache, jedoch öffentliche Beleidigung vor. Mit Rücksicht auf die Ueberzeugung, die sich dem Gerichtshofe aufdrängte, daß der Angeklagte den Dr. Beuthin verletzen wollte und mit Rücksicht auf das Verhältniß des Kollegen zum Kollegen sei eine höhere Strafe als die beantragte angemessen und sei auf 500 M. Geldstrafe gleich 50 Tagen Gefängniß, auf 1500 M. an den Kläger zu zahlende Buße, auf Tragung der Kosten und Publikationsbefugniß erkannt. Die durch die Reise des Dr. Husemann entstandenen Kosten wurden dagegen der Staatskasse auferlegt.

Universitätsnachrichten.

* Halle, 6. Juli. Im vergangenen Jahre ertheilte die Vereinigte Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg bei der theologischen Fakultät einmal die Würde eines Doktors, bei der juristischen ebenfalls einmal, bei der juristischen ebenfalls einmal, bei der medizinischen 32 mal, bei der philosophischen 79 mal. Der Lehrkörper der Universität hat im Laufe des verflossenen Jahres keinen Verlust durch Tod zu beklagen gehabt. Dagegen ist eine ziemlich große Anzahl von Professoren und Dozenten an andere Universitäten übergegangen. Mit dem Schluß des Wintersemesters schieden 3, mit Schluß des Sommersemesters bezw. zu Ende des Jahres 4, im ganzen demnach 7 Mitglieder des Lehrkörpers aus. Die hierdurch entstandenen Lücken wurden zum großen Theil durch Berufungen, deren 4 erfolgten, ausgefüllt. Befördert wurden ein außerordentlicher zum ordentlichen Professor, 2 Privatdozenten wurden zu außerordentlichen Professoren ernannt und 6 Neuhabilitirungen von Privatdozenten verzeichnet. Aus dem Kreise der Studirenden, deren Zahl sich im Wintersemester auf 1629, im Sommersemester auf 1658 belief, verstarben sechs, davon zwei in ihrer Heimath, vier in Halle.

* Heidelberg, 5. Juli. Am 10. d. findet hier eine Versammlung der Unterzeichner des Aufrufes vom 4. April statt. In derselben wird über den Antrag des Centralausschusses berathen werden, die ansehnliche Summe, die bereits eingegangen ist, zur Errichtung einer Stiftung zu verwenden, welche zur Förderung wissenschaftlicher Bestrebungen von Dozenten der Ruperto-Carola dienen soll. Während in einzelnen Städten die Summe der gezeichneten Gaben sich auf weit über zweitausend Mark beläuft, sind andere Städte entweder noch gar nicht oder doch mit einem verhältnißmäßig sehr geringen Beitrage vertreten. Es dürfte sich deshalb empfehlen, daß alle ehemaligen Studirenden der Universität Heidelberg, denen diese Zeilen zu Gesicht kommen, die Bildung von Lokalcomite's betreiben oder durch anderweitige Bemühungen das Interesse für die Sammlung zu erwecken suchen, damit am Ehrentage der Alma mater der Beweis erbracht werde, daß sie in allen Landen treue Söhne zählt. Die Centralsammelstelle bildet das Bankhaus der Herren H. L. Hohenemser & Söhne in Mannheim.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860707045/fragment/page=0001

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Ueber die Entdeckung der Mumien der beiden Pharaonen Ramses II. und III. berichtet der Egyptologe Richard Buchta aus Kairo. Angeblich auf Wunsch des Vizekönigs Mahomed Tewfik Pascha fand gestern in dessen Gegenwart, sowie in jener Muchtar Paschas die Enthüllung der Mumie König Ramses II. durch Prof. Maspero, den Direktor des bulaker Museums, statt. Zweiunddreißig Jahrhunderte sind vergangen, seitdem der Körper des kgl. Eroberers zum letzten male unverhüllt gesehen wurde. Der Sarg, mit dem schön geschnitzten Deckel in Gestalt des Osiris, des Herrn der Unterwelt, gehört mit seinem Inhalt dem großen Funde an, welcher im Juli 1881 nicht weniger als 33 Mumien an den Tag brachte, unter welchen sich die berühmtesten Pharaonen des neuen Reiches fast vollzählig vertreten fanden. Der Sarg, in welchem Ramses II. ursprünglich eingeschlossen war, wurde durch irgendeinen Zufall zerstört, und ein König der XX. Dynastie ließ ihm einen neuen machen. Die Thatsache, durch die Monumente beglaubigt, daß Ramses II. mehr als 67 Jahre regierte, giebt Zeugniß von dem hohen Alter, welches Ramses II. erreicht haben mußte. Und in der That ist es die Mumie eines Greises, welche in ganz wunderbarer Erhaltung nach Jahrtausenden wieder an das Tageslicht kam. Ein Büschel schlichter, weißer Haare über dem Ohre, von denen ein Theil an 5 cm lang in einer aufstrebenden Locke sich vereinigt, zeigt den alten Mann an. Auf einem hohen Körper (die Mumie mißt an 1.80 m) sitzt ein großer, äußerst charakteristischer Kopf, in welchem die mächtige Habichtsnase vor allem auffällt. Große Augen mit sehr nahe gestellten Augenwinkeln, ein selbst heute noch schwulstiger Mund mit langen Lippen, aber vollkommen geschlossen, nicht eingefallen, mit wahrscheinlich noch gut erhaltenen Zähnen und ein breites, hohes, vom Munde senkrecht abfallendes Kinn geben dem Gesichte, ebenso wie die zurückliegende schmale Stirn ein höchst bestimmtes Gepräge. Es ist dies ein unverkennbar egyptischer Typus. Merkwürdig lang ist der noch von Leinenhüllen verdeckte Hals, die Schultern wie bei den heutigen Egyptern wagerecht ausladend, breite Brust, lange, stark knochige Hand, deren einzelne Phalangen sechs und fünf cm messen. Eine Ueberraschung war Hrn. Maspero aufbewahrt, die ihn bei Eröffnung der zweiten Mumie erwartete. Diese bisher einer Königin der XVIII. Dynastie beigelegte Mumie ist laut den Inschriften der an dem Halse derselben gefundenen zwei vergoldeten Holzkästchen der Körper von niemand Geringerem als Ramses III., dem Sesostris, Rampsinit der griechischen Schriftsteller. Also noch einer der berühmten Pharaonen mehr in der erlauchten Gesellschaft der Salle des momies royales des bulaker Museums, dessen Sammlungen sich von Tag zu Tag mehren.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

—th. **Aus dem Kreise Liebenwerda,** 4. Juli. Das geschäftige Treiben des Heidelbeereneinsammelns in den hiesigausgedehnten fiskalischen Waldungen der Oberförstereien Elsterwerda und Liebenwerda hat bereits wieder begonnen. Schon nach 3 Uhr morgens wandern aus den Ortschaften die Männer und hauptsächlich Frauen und Kinder hinaus. Leider ist die Heidelbeere in diesem Jahre nicht so reichlich wie sonst vorhanden, da die bösen Nachtfröste in der Blüthezeit strichweise viel Schaden gethan haben. Das beste Geschäft machen bei dem Beerenhandel immer die Kleinhändler. Trotzdem verdienen manche Familien, welche sich gut auf das Beerenrisseln verstehen, in einzelnen Fällen manchen Tag 6—8 M. Die Beerenzeit, welche auf den von den königl. Forstbehörden veranlagbaten Beerenzetteln leider auf die Dom 1. Juli bis 15. Sept. begrenzt ist, ist dennoch ein wahrer Segen für die hiesige ärmere Bevölkerung. Wenn nicht die Handhabung des Forstpolizeigesetzes Beschränkungen auferlegte, würde die Bevölkerung noch größeren Nutzen ziehen können, so aber kann, da das Beerensammeln nur bis 15. Sept. erlaubt ist, in welcher Zeit hauptsächlich noch ein großer Theil der schönen rothen Herbst- oder Preiselbeeren zur Reife gelangt, ein nicht unbedeutender Theil dieser Naturgabe nicht ausgebeutet werden und verdirbt nutzlos in den Waldungen. Für die Forstbeamten und Forsthüter ist die Beerenzeit selbstverständlich keine sehr angenehme, denn sie müssen scharf acht geben, daß die Leute nicht in die Kulturen und Schonungen, in welchen das Beerensammeln überhaupt verboten ist, gehen oder durch Lärmen das ohnehin schon geängstigte Wild stören oder sonst Unfug treiben.

H. **Bernburg,** 6. Juli. In die seit dem 1. Mai durch den Tod des mbeoldeten Stadtrath Hrn. F. Dankwort erledigte Stadtrathstelle ist in der gestrigen Nachmittagssitzung des Stadtverordneten-Kollegiums Hr. Rentner Siegel gewählt worden.

-ss- **Hofaeismar,** 5. Juli. Ein erschütterndes Familien-Trauerspiel hat vorgestern in dem benachbarten Grebenstein seinen Abschluß gefunden. Ein dortiger Einwohner, der früher bessere Tage gesehen, machte kürzlich seinen Leben durch Erhängen ein Ende, seine Frau mit zwei kleinen Kindern in hilfloser Lage zurücklassend. Von allem entblößt, vielfach zurückgestoßen, fristete die arme Frau mit ihren beiden Kindern ein kümmerliches Dasein; vorgestern übermannte sie die Verzweiflung, sie ertränkte sich mit ihren zwei Kindern im „Kelzer Teiche.“ Den vierjährigen Knaben stürzte die verzweifelte Frau vorher in den Teich, dann sprang sie selbst nach. Alle drei Personen ertranken.

Vermischtes.

— [Die 500jährige Jubelfeier der Schlacht bei Sempach] fand gestern (5) in Sempach statt. Die Vertreter der 22 Kantone waren, wie man dem B. T. meldet, morgens 6 Uhr direkt von Luzern nach Sempach gefahren, wo um 9 Uhr bei der Schlachtkapelle Messe gelesen und die Festpredigt von Probst Haas aus Luzern gehalten wurde. Nachher wurde bei dem Winkelried-Denkmal eine Rede vom Nationalrath Zemp gehalten, auf welche der gegenwärtige Präsident der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Hr. Deucher, antwortete. Um 12 Uhr begann das große Volksschauspiel im Freien, dessen Effekt großartig war. 4—500 Schauspieler, meistens aus dem Volk, wirkten mit, die Chöre gelangen vortrefflich. Es waren etwa 12—14,000 Theilnehmer zusammengeströmt. Das Wetter blieb prächtig. Um 3 Uhr fand ein großes Bankett in der Festhütte am See statt. Den Schluß der Feier bildete am Abend ein großartiger, von den aus Sempach zurückkehrenden Kriegern gebildeter Umzug; nachher lud die Stadt Luzern die Ehrengäste zu einem großen Diner im Hotel National ein, nach dessen Beendigung ein Nachtfest auf dem See und festliche Beleuchtung der Ufer desselben und der Stadt stattfand. Das Schauspiel war großartig, so daß hiermit das Fest einen wahrhaft glänzenden Abschluß fand.

— [Eine furchtbare Explosion] hat am 2. d. in der Fabrik der Atlantic Dynamit-Gesellschaft zu M'Coinsville, New-Jersey stattgefunden. Von den zehn im Mischungshause beschäftigt gewesenen Arbeitern ist auch nicht ein erkennbares Ueberbleibsel aufgefunden worden, zwölf andere Personen wurden verwundet. Die Erschütterung wurde in einer Entfernung von 30 km gespürt und die Fenster zerbrachen auf eine Entfernung von 7 km. Ungefähr 2500 Pfund Dynamit explodirten und es entstand dadurch eine Höhlung von 50 Fuß im Geviert und 6 Fuß Tiefe im Erdboden. Andere 100 Fuß entfernte Fabrikgebäude wurden auch zerstört. Theile von den Leichen der Umgekommenen wurden 1 bis 1½ km weit vom Schauplatz des Unglücks aufgelesen.

— [Spinnereibrand.] Wie uns aus London gemeldet wird, ist am 3. d. die große Baumwollspinnerei der Firma Watson & Co. in Kidderminster vollständig ein Raub der Flammen geworden. Der angerichtete Schaden wird auf 100,000 Lstr. geschätzt und es sind durch das Brandunglück nahezu 1000 Arbeiter beschäftigungslos geworden.

— [Der Dienstmann oder der Packträger] bildet eine so stereotype Figur unseres Straßenlebens, daß wir uns kaum in eine Zeit zurück zu denken vermögen, in welcher das Institut der Dienstmannschaft noch nicht bekannt war. Und doch besitzt Berlin erst seit 25 Jahren seine Dienstmänner. Gelegentlich dieses Jubiläums erinnert Dr. Karl Nutz in der „Gartenlaube“ an den Gründer dieser Institute, welche so großen Nutzen allgemein gestiftet haben: es war dies der bromberger Kaufmann Eduard Berger, nach dem auch früher die Dienstmänner in verschiedenen Städten „Bergerleute“ genannt wurden.

— [Ein Lapsus.] Die russische Presse fährt in ihren Bemühungen fort, den Tod König Ludwigs II. als eine geheimnißvolle That darzustellen, die sehr zugunsten Preußens ausgeschlagen, und man weist, mehr oder weniger direkt, hierbei eine gewisse moralische Mitschuld zu. Das Ungeheuerlichste leistet darin der „Swjet“; einige seiner Ausführungen jedoch wirken trotz des traurigen Gegenstandes, den sie behandeln, sehr komisch. Nachdem angedeutet worden, daß Ludwig II. absichtlich durch übermäßige Anwendung von Morphium in einen krankhaften Zustand versetzt worden sei, erzählt das Blatt, in Baiern habe sein Ende einen so furchtbaren Eindruck gemacht, daß in der dortigen Garnisonstadt Klosterneuburg 142 Soldaten an Gehirnentzündung erkrankt seien. Bekanntlich liegt Klosterneuburg in Oesterreich, und die dortigen österreichischen Soldaten sind an Genickstarre und Typhus erkrankt!

** [Cholera in Italien.] Die über triester Provenienzen, welche nach der adriatischen Küste der Türkei bestimmt sind, verhängte 10tägige Quarantäne ist auf sämmtliche österreichisch-ungarische Provenienzen des Adriatischen Meeres ausgedehnt worden.

Vereine und Versammlungen.

□ Halberstadt, 4. Juli. Der vor zwei Jahren neubegründete Landwirthschaftliche Verein für Halberstadt und Umgegend, bereits über 500 Mitglieder zählend, hielt heute seine Sommer-Versammlung wieder auf dem Kloster Huysburg im Hyn, als dem Mittelpunkte der zugehörigen Ortschaften unter hoher Betheiligung unter Mitglieder und dieser Gäste ab. Nach dem ersten Theile des Garten-Konzerts des Füsilier-Regiments fanden die Verhandlungen im prächtig geschmückten Saale statt. Nach Erledigung geschäftlicher Vereinsangelegenheiten berichtete im Anschluß an den von dem Vereinsschriftführer Hrn. Wagenführ hier über die rationelle Obstverwerthung gehaltenen Vortrag derselbe in heutiger Versammlung über die Fortschritte der Einführung des Gemüse-Dörrverfahrens, wie solches namentlich auf der Graf Attems'schen Centralstation in Graz (Steiermark) in so umfangreicher Weise ausgeführt wird. In längerem Vortrage wies Referent nach, welche große Bedeutung diese Neuerung außer der für die Armee, Marine ꝛc. auch für die Volkswirthschaft im allgemeinen und für die Landwirthschaft im besonderen erlangen könne, indem für letztere durch einen vermehrten Gemüse-Anbau sich gewiß eine landwirthschaftliche Nebenindustrie würde eröffnen lassen. Durch Vorzeigung verschiedener gedörrter und auch andrerseits zum Genusse fertig zubereiteter Gemüsearten wurde das Interesse für diese entschieden wichtige Frage bei der Versammlung vermehrt. Hierauf hielt Hr. Gymnasial-Oberlehrer Dr. Müller-Halberstadt den angekündigten Vortrag über „Die Geflügelzucht und deren Bedeutung für die Landwirthschaft.“ Referent wies nach, wie die Taubenzucht auf dem Lande unter den heutigen Verhältnissen nicht mehr lohnend und die Zucht der Truthühner wegen des wechselvollen, rauhen Klima's mit großer Mühe verknüpft sei. Die Entenzucht sei nur lohnend, wo reichliches, womöglich fließendes Wasser vorhanden sei, wogegen die Gänsezucht schon lohnender sei, da dieser in den meisten Fällen von den Hausfrauen die erwünschte Sorgfalt gewidmet würde. In sehr ausführlichem Vortrage behandelte Redner alsdann die rationelle Hühnerzucht und wies nach, wie diese für den Landwirth gewinnbringend sein kann. Dem Referenten steht eine reiche Erfahrung zu Gebote, aufgrund deren er die Ergebnisse seines Zuchtverfahrens darlegte. Nach seiner Ansicht ist unser deutsches Landhuhn ein gutes, brauchbares Huhn, wenn demselben mehr Aufmerksamkeit gewidmet würde. Der Landwirth könne mit geringen Opfern wesentlich zur Hebung der jetzt leider so vielfach vernachlässigten Hühnerzucht durch Auswahl der Zuchtthiere, durch Zuführung von frischem Blut durch Hähne fremder Zucht, durch zweckmäßige Kreuzung zur Steigerung des Fleischwerthes und der Eierproduktion, wie namentlich durch Ausscheidung der Hennen nach dreijähriger Legezeit und endlich durch bessere Pflege einer möglichst frühen jungen Zucht betragen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berlin, 6. Juli. [Priv.-Teleg.] Die Stockholmer Inteckningös-Pfandbriefe sind hier und in Hamburg vielfach überzeichnet, infolgedessen eine erhebliche Zeichnungsreduktion nothwendig wird.

* **Breslau,** 5. Juli. Die Schlesische Boden-Kredit-Aktienbank emittirt am 6. d. 1 Mill. M. 3½proz Pfandbriefe.

* **Belgrad,** 5. Juli. Infolge der letzten Niederschläge haben sich die Saaten erholt. Das Getreide steht allgemein gut, ebenso der Kukuruz. Auf die Weingärten übten die Niederschläge eine günstige Wirkung aus.

Waaren- und Produktenberichte

Sämereien.

* London 2. Juli. (Bericht über den Londoner Saaten-Handel von Brackstaner & Comp.) Unser Markt für Kanariensaat hat seinen festen Ton behauptet und bleibt der Bedarf recht stetig. Von Zufuhren kamen nur einige hundert Sacke türkischer Saat zur Hand, während von sonstigen Bezugsquellen kein Rendiment nach hier besteht. Ueber die neue Ernte in der Türkei ist noch wenig Zuverlässiges zu erfahren; dieselbe dürfte jedenfalls nicht unbeträchtlich ausfallen, obwohl der Ertrag wahrscheinlich ein nur mäßiger sein wird. In anderen Produktionsländern sieht man eher den Anbau gesteigert zu haben. Wir notiren feine türkische Saat 48/ bis 50/, gewöhnliche 47/ bis 48/ per 404 lb ab Speicher. Morocco 54/, Spanische Saat 63/ bis 65/. In Holland werden neuerdings höhere Preise notirt, die aber ohne Einfluß auf den Markt bleiben. Auch von Vigter liegen Offerten vor, die aber gegen hiesige Werthe zu hoch sind. Der Bedarf in Hanfsaat hat sich wieder gebessert und kamen in letzten Wochen wieder größere Quantitäten zu sichandem Verkauf. Einige Partheien untergeordneter Qualität drücken indessen auf den Markt, da bei den so niedrigen Preisen meist nur auf curante Partheien reflektirt wird. Im Sinn, welches schon für lange Zeit von dem Handel in Hanfsaat nach hier ausgeschlossen war, scheinen sich Käufer gefindet zu haben, deren Zuhaber mehr und mehr zum Verkauf drängen. Der c.i.f.-Preis ist daher ein gut, ebenso der niedriger als letzt berichtet; loco wird 25/ bis 25/6 per 336 lb. ab Speicher gezahlt. In weißer Hirse hatten wir einen ruhigen, aber recht festen Geschäftsverkauf; Zufuhren an unserem Markte bleiben ungenügend. Beste weiße Qualität 46/ bis 52/, halbweiße 40 bis 42/ per 424 lb. ab Speicher. Futterhirse in mäßig guter Frage. Donauvorte 16/6 per 480 lb., Morocco 21/. Die Frage für Saatraps ist im Zunehmen begriffen und seines heimisches Gewächs erzielt über 56/ per qur. Gute fremde, bei schwacher Zufuhr 43/ bis 47/ per 424 lb. Oelschläger-Raps stille. Weiße Bohnen halten sich in recht guterm Bedarfe und da Zufuhren knapp bleiben, müssen aber etwas bessere Preise bewilligt werden. Ungarische Bohnen loco 41/ bis 43/ per 504 lb., Mittelmeer 44/ bis allerfeinste 54/. Weiße Rieseu-Bohnen fest. Grüne Erbsen immer noch gut gefragt. Die Aussichten für unsere neue inländische Ernte sind nicht die besten. Linsen bleiben gut gefragt; beste Qualität 10/ bis 12/ per Bushel. Feine geschälte orientalische Perlinsen 13/ per 100 lb. Gespaltene Linsen 5/ per 100 lb.

Viehmärkte.

— **Berlin,** 5. Juli. Städtischer Central-Viehhof. Zum Verkauf standen: 3012 Rinder, 6765 Schweine, 1815 Kälber und 31,344 Hammel (wovon ca. 20,000 Magervieh). Das Anfangs lebhafte Rindergeschäft gestaltete sich im Verlauf des Marktes ruhig zu etwas gehobenen Preisen. Der Markt wurde nicht ganz geräumt. Man zahlte für Ia 52—56, IIa 46—50, IIIa 36—42, IVa 30—33 M. per 100 Pfund Fleischgewicht. — Am Schweinemarkt fand anfangs bei ruhigem Handel und mäßigem Export eine Preissteigerung von 4—5 M. statt; schließlich erlahmte das Geschäft zwar, der Markt wurde indessen geräumt. Ia 46—47, IIa 44—45, IIIa 40—43 M. pro 100 Pfund mit 20 Proz Tara. Ausländische Rassen fehlten. — Der Kälberhandel gestaltete sich recht langsam. Man zahlte für Ia 40—48, für IIa 30—38 Pfg. per Pfund Fleischgewicht. — Zu Hammeln verlief bei großen Auftrieb wegen bei ungenügenden Export der Markt sehr schleppend. Nur feinste Lämmer waren, weil nicht zu stark angeboten, leichter verkäuflich. In derselben Weise wickelte sich der Magerviehmarkt ab. Beste Waare erzielte angemesse Preise, während geringe und geringste Waare völlig vernachlässigt wurde. Infolgedessen ist der Ueberstand ganz bedeutend. Man zahlte für Schlachtschafe Ia 42—46, beste engl. Lämmer bis 50 Pfg., IIa 32—40 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Teleg.]

Berlin, 6. Juli, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	105,70	Laurahütte	67,60
3½% do. do.	103,30	Dortmunder Union St.-P.	41,00
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,80	Oesterreichische Kreditakt.	445,50
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	159,90	Franzosen	367,00
Mainz-Ludwigshafener .	98,50	Lombarden	186,00
Marienburg-Mlawkaer .	44,75	Galizier	76,10
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	176,00	Russische Südwestbahn .	63,10
Gotthardbahn	165,40	4% Oesterr. Goldrente.	94,75
Ostpreußische Südbahn .	80,50	4% Ungarische do.	85,00
Distonto-Kommandit .	204,40	5% Russ. 1877er Anleihe	101,60
Darmstädter Bank . .	136,25	4% do. 1880er do.	87,00
Deutsche Bank	157,00	Russische Noten . . .	198,50

Tendenz: ziemlich fest.

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Sept.-Okt. 147,50, Nov.-Dez. 149,75, matt.
Roggen: Sept.-Okt. 128,75, Nov.-Dez. 130,50, schwach.
Hafer: Juli-Aug. 123,00, Sept.-Okt. 121,00, behauptet.
Rüböl: Sept.-Okt. 42,50, Okt.-Nov. 42,80, ziemlich fest.
Spiritus: loco 37,00, Juli-Aug. 36,50, Sept.-Okt. 37,80, matt.
Petroleum: lauso. Monat 22,00, Sept.-Okt. 22,30, still

Nachrichten des Standesamts Halle vom 3 Juli.

Aufgeboten: Der Maurer Julius August Karl Pfeiffer und Friederike Wilhelmine Graul (Friedrichstr. 51 und Loebejün).

Eheschließung: Der Schlosser Johann August Paul Deutschmann und Friederike Wilhelmine Anna Hilpert (Mühlgasse 4). Der Tapezierer und Decorateur August Franz Oertel und Johanne Minna Böttig (Große Ulrichstr. 11 und Leipzigerstr. 21). Der Schneider Andreas Friedrich Heinrich Kasten und Emilie Friederike Klippstein (Steinbocksgasse 2 und Alter Markt 36). Der Hausmann Karl August Krüger und Johanne Charlotte Schinkel (Brunoswarte 19 und Wilhelmstr 22). Der Fabrikarb. Friedrich Emil Otto Thieme und Laura Mahler (Gr. Brauhausgasse 3 und Langestr. 26). Der Arbeiter Gustav Karl Henneberg und Elisabetha Schaub (Merseburgerstr. 8 und Friedrichstr. 4). Der Fleischer Karl Friedrich Oswald Göltzner und Auguste Marie Schulze (Rathhausgasse 7 und Stößen). Der Pfarrer Emil Karl Franz Langebeld und Anna Martha Maria Wagner (Groß-Töpfer und Wörmlitzerstraße 38).

Geboren: Dem Handarb. Gottfried Wegewitz ein S., Friedrich Karl (Diemitz). Dem Handarb. Max Ehrhardt ein S., Friedrich Karl Otto (Kl. Schloßg. 3). Dem Handelsgärtner Gustav Vetterling eine T., Anna (Zwingerstr. 3). Dem Handelsgärtner Wilhelm Dörfler ein S., Wilhelm Alfred (Kellnerg. 1). Dem Arbeiter Franz Böhme ein S., Friedrich Wilhelm Franz (Spiegelg. 8). Dem Arbeiter Karl Moritz eine T., Marie Friederike Ida (Sophienstr. 12). Dem Arbeiter Friedrich Huth ein S., Friedrich Franz (Schulberg 6). Ein unehel. S.

Gestorben: Des Handarb. Friedrich Presche S. Karl Albert, 1 J. 4 M. (Zapfenstr. 16). Des Steinsetzmeister Friedrich Pilling S. Karl Albert Max, 8 M. 24 T (Wuchererstr. 17). Des Sattler Otto Hiesch T. Anna Emma Helene, 9 M. 29 T. (Magdeburgerstraße 45). Der Amtsgerichts-Botenmeister und Kastellan Zacharias Karl Rabe, 66 J. 10 M. 24 T. (Kl. Steinstraße 7/8). Des Dachdecker August Ernst Boost S. August Ernst, 11 M. 14 T. (Diakonissenhaus). Eine unehel. T.

Im Laufe der vergangenen Woche verstarben an:

Schwindsucht 6, Entkräftung 1, Myelitis 1, Nephritis scarlatinosa 1, Herzlähmung 1, Darmkatarrh 3, Gehirnkrämpfe 1, Anaemia perniciosa 1, Lungenleiden 1, Krämpfe 1, Typhus 1, Lebensschwäche 1, Beckenabscess 1, Fettherz 1, Erhängt 1, Quetschung des Unterleibs 1, Tumor cerebri 1, Diphtheritis 3, Brechdurchfall 2, Delirium tremens 1, Bauchfellentzündung 1, Luftröhrenkatarrh 1, Schlagfluß 1, Scharlach 1. — Summa 34. — Darunter befinden sich 6 in hiesigen Krankenhäusern verstorbene Ortsfremde.

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

3. Juli. **Geboren:** Dem Kupferschmied Gustav Knoth ein S., Otto Paul (Goiensstr. 2). Dem Maler Julius Beyer ein S., Karl Arthur (Schleiweg 7).

5. Juli. **Geboren:** Dem Gelbgießermeister Joseph Balthasar eine T., Agnes (Advokatenstr. 5). Dem Hutmacher Richard Daniel ein S., Theodor Ernst Richard (Burgstr. 47). Dem Schmied Max Thieme ein S., Robert Julius Max (Triftstr. 26).

Letzte telegraphische Nachrichten.

Potsdam, 5. Juli. Heute nachmittag brach in dem in der Nähe des Neuen Palais gelegenen Dorfe Eiche eine Feuersbrunst aus, welche, da die meisten Einwohner außerhalb des Ortes mit Feldarbeiten beschäftigt waren, rasch um sich griff und 7 Gehöfte in Asche legte. Ein Kind wird vermißt. Der Kronprinz war unmittelbar nach Ausbruch des Feuers nach der Brandstätte geeilt und verblieb auf derselben rathend und helfend, bis das Feuer gelöscht war. Von den Communs war das Lehr-Infanterie-Bataillon nach Eiche ausgerückt und betheiligte sich an den Lösch- und Rettungsarbeiten.

London, 6. Juli. Es sind nunmehr 307 Wahlen bekannt, davon entfallen 168 auf Konservative, 36 auf dissentirende Liberale, 76 auf Anhänger Gladstone's, 27 auf Parnellisten. Dilke unterlag bei der Wahl in Chelsea mit einer Minorität von 176 Stimmen. Wiedergewählt sind Labouchère, Bradlaugh, George Hamilton und Stansfeld. Die Konservativen und dissentirenden Liberalen haben zusammen 25 Sitze, die Anhänger Gladstone's haben 10 Sitze gewonnen.

Dublin, 6. Juli. Um Mitternacht griff ein Volkshaufen den konservativen Arbeiterklub und Orangistenhall an und versuchte die Thüren zu erbrechen. Die Insassen feuerten aus den Fenstern auf die Angreifer, wovon einer getödtet und 36 verwundet wurden. Die Polizei stellte die Ordnung wieder her.

Zara, 5. Juli. In der Nacht zum 2. d. wurde Majkovac von Muhamedanern, welche aus dem montenegrinischen, ehemals türkischen, im Mai mit Gewalt besetzten Dörfern ausgewandert waren, in einer Stärke von angeblich 2000 Mann überfallen. Zwei montenegrinische Kapitäne wurden zu Gefangenen gemacht. Die Türken wurden mit Verlusten zurückgeworfen und 60 Mann eingeschlossen.

Belgrad, 5. Juli. Der Unterrichtsminister beabsichtigt, anstelle der bisherigen Gelehrtengesellschaft eine kgl. Akademie der Wissenschaften und Künste zu begründen und die bisherigen Lehrer- und Priesterseminare zu reorganisiren. Der Kriegsminister Horvatovic hat das Projekt einer Militärreorganisation fertig gestellt. Der Minister wird sich am 10. d. nach Nisch begeben.

Petersburg, 5. Juli. Die Gemahlin des Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch ist heute von einem Sohne glücklich entbunden worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860707045/fragment/page=0002

A. Huth & Co.
Halle a/S.
8 GROSSE STEINSTRASSE 8
Spezial-Geschäft in Gardinen
GRÖSSTES LAGER AM PLATZE.
Lager aller Sorten Gardinen
von einfachen bis zu den elegantesten in jeder Geschmacksrichtung zu billigsten festen Preisen.
Bei neuen Einrichtungen für Private und Hôtels besonders zu empfehlen.
Illustrirte Preislisten und Muster stehen franco zu Diensten.

Ausschreibung.

Die Herstellung eines gepflasterten Fahrweges auf dem Holzplatz soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Sonnabend den 10. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst Bedingungen, Zeichnung und Kostenanschlags-Auszug ausliegen.

Halle a/S., den 3. Juli 1886. **Der Stadtbaurath.** Lohausen.

Steckbrief.

Gegen den früheren Gutsbesitzer **Adolf Dörfer** aus Silbitz bei Crossen a/E., welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a/S. abzuliefern. (J. 1016/86.)

Halle a/S., den 29. Juni 1886. **Der Königl. I. Staatsanwalt.** von Moers.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter **Gustav Kolze** aus Halle, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a. S. abzuliefern. (D. 328/86.)

Halle a/S., den 2. Juli 1886. **Der Königl. Erste Staatsanwalt.** von Moers.

Beschreibung. Alter 19 Jahre, Statur schlank, Größe 1,74 m, Haare blond, Augenbrauen blond, Augen blau, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Kleidung: grauer Rock, schwarze Hose, schwarze Mütze, braune Weste, rindlederne Stiefeln.

Gutsverpachtung.

Das dem Herrn **Amtsrath Ulrich** gehörige im **Großherzogthum Sachsen-Weimar belegene Stiftsgut Vogelsberg — eine Stunde von Station Cölleda —** mit einem **Areal** von circa **430 Morgen** soll auf die Zeit von **Johannis 1887 bis ebendahin 1889 verpachtet werden.**

Zur **Annahme** ist ein **Kapital** von ca. **40,000 Mk. erforderlich.** **Reflektanten** wollen sich behufs weiterer Mittheilungen bezüglich der **Besichtigung des Gutes** an den Herrn **Verpächter, Amtsrath Ulrich in Halle a/S.** (Kirchthor Nr. 15a) wenden. **Hier,** sowie bei dem **Justizrath Schlieckmann** in **Halle** sind auch die **Pachtbedingungen** einzusehen und zu erhalten.

Ein seit 10 Jahren **flott betriebene**

Bäckerei

ist vom 1. Oktober d. J. ab **anderweitig zu verpachten.** Anfragen sub **B. Nr. 446** an **Otto Hünichen, Eisleben.**

Guts-Verkauf.

Ein **Gut,** in 1½ Stunde von Halle aus zu erreichen, von **ca. 134 Mrg., größtentheils Weizen- u. Zuckerrübenboden,** soll mit **sämmtlicher auf dem Halme stehender Ernte,** todtem und lebenden Inventar, für **16,000 Thlr. bei 3000 Anz.** sofort **verk.** werden. Das Restkaufgeld kann längere Zeit à 4½ % stehen bleiben, event. würde auch ein **gut verzinsliches Haus** in **Tausch** genommen werden. Besichtigung kann jederzeit erfolgen. Off. von Reflectirenden sind unter **H. a. 47791** an **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6 einzusenden.

Eine Bäckerei

mit 4 Wohnungen ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres ertheilt **Chr. Homberg, Quedlinburg, Augustinerstraße.**

Ein neuer Holländer

mit 3 Mahlgängen, 1 Spitzgang nebst Wohnhaus, in bester Lage, **einzige Mühle im Orte** von 2500 Einwohnern, mit guter Kundschaft, ist bei 8 bis 10,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **T. F. 181** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Bäckerei in Halle a/S.

zu verpachten und sofort zu übernehmen. Offerten unter **X. 643** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Mittleres Hausgrundstück zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe und Miethsertrag sind unter **A. R. 5889** an **J. Barck & Co.,** Annoncen-Exp., zu richten.

Haus-Verkauf.

Ein vor 4 Jahren neuerbautes Haus (Villa) mit schönem Garten, großen Seitengebäuden mit Pferdestall in einer kleinen Stadt nahe Bahnstation ist sehr billig wegen Todesfall zu verkaufen. Adressen unter **G. 18** befördert die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.** in **Naumburg a/S.**

Handelskeller

mit Wasserleitung u. kleiner Wohnung **Rathhausgasse 11, I.**

Ein schönes Ackergut

mit 126 Mg. best. Rüben- u. Weizenbod. incl. 20 Mg. ausgez. Wiesen, vorzügl. Lage, dicht bei großer Gymnasial- und Garnisonstadt, Milchverkauf, mit leb. u. todt. Inventar, brill. Ernte, bei 6000 Thlr. Anzahl. billig zu verkaufen durch **C. Roselieb, Nordhausen.**

Ein **Geschäftshaus** mit 2 Läden, 15 Wohn., Miethsertrag 750 Thlr., Anz. 3000 Thlr., und eins mit 11 Wohn., Anz. 1000 Thlr., sofort zu verkaufen. Adr. **T. T. 5910** Annoncen-Exped. von **J. Barck & Co. hier** erbeten.

Ein in e. lebhaften gr. Dorfe bel. Restaurationsgrundstück, in welchem s. Jahren Gastwirthschaft mit Garten, 3 Kegelbahnen, Tanzzelt 2c. flott betrieben wird, ist Krankheitsh. mit ca. 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **O. z. 47797** beförd. **Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Ein mittleres **Restaurant** von einem zahlungsfähigen Wirthe zum 1. Okt. **gesucht.** Off. unter **W. K.** im Cigarren-Geschäft von **G. Kettler, Leipzigerstr. 77** niederzulegen.

Kleiner Laden mit Einrichtung,

Materialwaarengeschäft,

günstige Lage, mit oder ohne Wohnung sofort billig zu **verpachten.** Auskunft wird ertheilt **Giebichenstein, Burgstraße 17 im Laden.**

Ein **großer schöner Laden, Gütchenstr. 1,** Ecke der Sophienstr., nebst **Wohnung** ist sehr preiswerth zum 1. Okt. **zu vermiethen.** Näh. daselbst 1 Treppe links und bei **Wilh. Körner, Leipzigerstr. 6.**

Ich beabsichtige in meinem Hause, beste Lage der Stadt, noch einen

geräumigen Laden

zu erbauen, zum 1. Oktober d. J. zu vermiethen. Reflektanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Hermann Hendrich, Sangerhausen, i. Fa. A. Hendrich & Sohn.

Wuchererstraße 56 sind Wohnungen von 300 bis 600 Mark, sowie ein **Laden,** für ein **Barbiergeschäft** passend, sofort oder 1. Oktbr. zu verm.

Ord. Wittfrau sucht Hausmannswohn. z. 1. Okt., dieselbe würde auch häusl. Arb. übernehmen. Adr. **Z. D. 5900** an **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Anhalterstraße 1 helle 1. Etage zu vermiethen und 1. Oktbr. zu beziehen.

Wohn., 58 Thlr., verm. Lindenstraße 5.

Laden u. Wohnung u. concessionirtes Schlachthaus 1. Oktober zu vermiethen. Adr. unter **L. O. 5908** bei **J. Barck & Co.,** Annoncen-Expedition, erbeten.

Große Hofmwohnung, parterre, 60 Thlr., verm. 1 Okt. Wilhelmstraße 4.

Für anständige Dame passende Stube und Kammer in gutem Hause zu vermiethen, Preis 32 Thlr. **Fleischergasse 25.**

Frdl. Wohn., St., K., K, zu 50 Thlr. u. 46 Thlr. vermiethet Blücherstraße 9.

Eine Wohnung, Preis 180 ℳ, an ruh. Leute 1. Okt. zu verm. Steinweg 27.

Eine frdl. Wohnung, 1 Treppe, Pr. 360 Mk., 2 kl. Wohnungen, 120 und 108 Mk., zu vermiethen Schmeerstraße 17/18.

Eine Stube und Kammer zu verm. sofort oder 1. Okt. Zapfenstraße 17.

St., K., K. (50 Thlr.) an zwei einzelne Leute zu vermiethen Schulberg 1.

Gr. frdl. Wohnung, vornheraus, Pr. 62 Thlr., an anst. ruhige Leute zu vermiethen, 1. Okt. zu bez. Wörmlitzerstr. 31.

2 Stuben, 1 K., 1 K. u. Zub. zu verm. (Ansicht Vormittags) **Jenkergasse 11.**

Schöne große Wohnung, auch zum Abvermiethen geeignet, Nähe d. Landwirthschaftlichen Instituts **billig** zu vermiethen **Wuchererstr. 6, part.**

Wohnung 1. August zu beziehen **Giebichenstein, Wittekindstr. 25.**

Wohnungen sind zu vermiethen **Giebichenstein, Brunnenstr. 28b.**

Wohnungen zum Preise von 210 bis 345 Mark sind per 1. Oktober zu vermiethen **Georgstraße 6.**

Eine freundl. Wohnung, 2 St., 2 K., Küche und Zub., Preis 216 ℳ, ist zu vermiethen **Völlberger Weg 4.**

2 St., 1 K., 1 K. u. Zub., III. Etage sofort zu vermiethen Lindenstraße 1c.

Eine herrschaftliche, frisch renovirte Wohnung, aus 5 heizbaren Zimmern, Ladeneinrichtung und allem Zubehör ist zum 1. Januar 1887 an ruhige, möglichst kinderlose Leute zu vermiethen. Näheres zu erfragen Große Märkerstraße 8, I.

Wohnungen für 64, 90, 96 Thlr. sofort zu verm. Wörmlitzerstraße 39.

Eine Wohnung zu 56 Thlr. ist zu vermiethen und **sofort** zu beziehen **Schmeerstraße 35/36.**

Eine **mittlere Wohnung** ist zu vermiethen **Merseburgerstraße 18.**

Hübsche Hofwohnung per 1. Okt. für 50 Thlr. zu **vermiethen.** Näheres Magdeburgerstr. 4 bei Frau **Müller.**

Eine Stube für eine einz. Person z. 1. August zu bez. Gr. Märkerstraße 17.

Stube, K. u. K. an einz. anständige Leute zu vermiethen Unterberg 1.

Eine **kleine Hofwohnung** für eine anständige Person sofort oder später zu vermiethen **Unterberg 1.**

I. Etage Große Steinstraße 3 und **Stube u. Kammer III. Etage** sofort zu vermiethen. **Stolze.**

Fein eingerichtete **getheilte Etage** zu beziehen **Krausenstr. 12, I. r.**

2 St., K., K. nebst all. Zub. zu verm. Zu erfragen Krausenstr. 4 im Rest.

Gesucht. Von einem Beamten wird p. **1. Oktober Wohnung,** Preis 210—240 ℳ, Nähe der Karlstraße **gesucht.** Off. m. Preis **Harz 16a, p. rechts** niederzulegen.

In seiner Familie wird für eine junge Dame ein einfach **möblirtes Zimmer** mit oder ohne Pension gesucht. Offerten unter **C. A. 75** an **Emil Häussler,** Gr. Märkerstr. 7, erbeten.

Kl. möbl. St. nahe Bahn Landwehrstr. 7 I.

G. möbl. Wohn. sof. z. vrm Charlottenstr. 13

Möbl. Zimmer 15. Juli zu b. Unterberg 12.

Eine möblirte Stube, auf Wunsch mit Mittagstisch, zum 1. August cr. zu verm. Wo? sagt **Emil Häussler, Große Märkerstraße 7.**

Möbl. Z. v. 1 Aug. Leipzigerstr. 71, II. r.

2 anst. Mädchen finden möbl. Schlafstelle **Mühlgasse 2,** parterre.

Schlafstelle Geiststraße 29. Lauenroth.

Anständ. Schlafstelle Jägerplatz 1, II.

Anst. Schlafst. offen Kl. Ulrichstr. 13.

Anst. Schlafst. offen Kl. Brauhausg. 23, I.

Frdl. Schlafst. Marienstr. 1, H. II.

Anst. Logis m. K. Leipzigerstr. 16, II. l.

Anst. Schlafst. mit Kost Spiegelgasse 9, I.

Ein Kind ist an Kindesstatt abzugeben. Offerten unter **J. 653** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Damen finden Rath u. Hilfe in jeder Angelegenh. b. Frau **Gärtner,** Hebamme, Berlin, Neanderstr. 33, II.

Ein tüchtiger Modelltischler findet dauernde Beschäftigung bei **O. Heylandt & Ungnade.**

Mädchen gef. Leipzigerstr. 95 H. I.

Banken und Privatiers,

welche Capitalien gegen pupillar. Sicherheit auf Landgüter und Häuser auszuleihen beabsichtigen, wollen ihre Adr. niederlegen in der Exp. d. Ztg. sub **Q. 636.**

Hypothek 20—30,000 ℳ auf ein solides Hausgrundstück von 100,000 ℳ Werth zu etwa 4½ % ohne Agenten gesucht. Gefl. Offerten sub **L. 655** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Offerte.

Reisender, w. s. e. Cigarr.-Fabrik in den Prov. Sachsen und Thür. mit Wirthen und Kaufl. Geschäfte macht, sucht e. pass. Artikel mit in Verkauf zu nehmen. Offerten **O. O. # 100** an **Emil Häussler,** Gr. Märkerstr. 7 erbeten.

Tüchtige

Mechaniker,

welche auf **Manometer** eingearbeitet sind, **gesucht.**

Hall. Maschinen- u. Dampfkessel-Armaturen-Fabrik Dicker & Werneburg.

Reisekutscher,

unverheirathet, sofort gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden bei **Emil Häussler,** Große Märkerstr. 7.

Tücht. **Maurer** (Accordputzer) sucht **Zachäus, Neubau Zwingerstr.**

Ein Militair-Invalide, 43 Jahre, von auswärts, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung als Hausmann oder Gartenarbeit. Zu erfragen bei **Frau Herrmann, Trödel 19.**

Gesucht ein **verh. Gärtner per 15. Juli.** Off. mit Zeugnißabschriften sub **M. s. 47804** an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Einige tüchtige Zimmerleute sofort gesucht. Alb. Metze.

Zwei, mit guten Zeugnissen versehene **Feldhüter** werden angenommen durch **die Ortsbehörde Unter-Teutschenthal.**

Ein kräftiger Hausbursche von ausw per 15. Juni ges. Gr. Märkerstraße 4.

Ein ordentliches Dienstmädchen findet 1. August Stellung bei **F. Franke, Schmeerstr. 35/36.**

Ein **Dienstmädchen** zum 1. August gesucht **Sophienstraße 26** im Laden.

Gesucht

wird ein junges Mädchen von auswärts, welches Lust hat, das **Ladengeschäft zu erlernen** und Schneidern gelernt hat.

Halle a/S., Schülershof 18.
P. Naucke's Nachfolger, Inhaber: **Heinr. Voigt.**

Ein ord. Mädchen für Küche u. Haus sucht 1. August Stelle Breitestr. 9, II.

Ein junges kräftiges Mädchen wird zur **Aufwartung** für ein Kind den Nachmittag gesucht **Magdeburgerstraße 37, IV.**

Eine unabhängige bessere Frau wird für einige Vor- u. Nachmittagsstunden zur Aufwartung gesucht **Heinrichstraße 5 I.**

Junge **Mädchen** können die feine **Damenschneiderei gründlich erlernen Scharrengasse 12.**

Mädchen für ein Kind Nachmittags gesucht **Bahnhofstr. 3 I. l.**

Ein tüchtiges, sauberes **Mädchen** für Küche und Haus **(muß selbständig kochen können)** zum baldigen Antritt gesucht. Frau **Winter, Gr. Steinstraße 11 I.**

Ebendaselbst ein zuverlässiges sauberes **Kindermädchen** für den Nachmittag **gesucht.**

Ein jüngeres **Dienstmädchen** gesucht **Leipzigerstraße 16, I. links.**

Ehrliches junges **Mädchen** z. Aufw. den ganzen Tag sofort gesucht. **Rosenthal, Grafeweg 1.**

Geübte Dütenkleberinnen

finden dauernde Beschäftig. Halle'sche Papierwaaren-Fabrik.

Mädchen a. Mäntel gef. Mühlgraben 2c p.

Junges Mädchen, die das Schneidern erl. will, wird ges. **Geiststr. 50** II. r.

Perf. **Köchin** und **1 Jungfer** zum 1. Okt. nach außerh., **Mädchen f. Küche u. Hausarb.** 1. Aug. gesucht, **Stubenmädchen** suchen Stelle durch **Fr. Deparade, Gr. Schlamm 4.** Händel's Geburtsh.

Jüngeres Dienstmädchen sofort gesucht Marienstraße 5, II. l.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 15. Juli Frau Dr. **Schulz, Waisenhaus,** Pädagogium.

Köchin, Haus-, Küchen-, Stubenmädchen, junge Mädchen für ff. Herrschaften, Landwirthschafterin u. Stockmamsells erb. sof. u. später gute Stell. d. Fr. **Klar,** Kl. Schlamm 1.

Eine Wirthschafterin aufs Land für sogleich u. ein ordentl. Mädchen 1. Aug. gesucht d. Frau **Sauer,** Schulberg 11.

Eine ältere **Köchin,** in der feinen Küche wie in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren, welche langjährige gute Zeugn. besitzt, sucht selbständ. Stellung bei einem einzeln ältern Herrn. Näh. **Parkstraße 16, part. rechts.**

Ein ält. Mädchen sucht Aufw. f. den Nachm. (nicht Kinderw.) Leipzigerstr. 12, II.

Ein ord. ehrliches **Mädchen,** das sich keiner Arbeit scheut, wird sofort **gesucht Reilstraße 9.**

Ein fleißiges Mädchen für Hausarbeit, etwas in der Küche erfahren, möglichst vom Lande, sucht **Georgstraße 4,** im Laden.

Ein gut empfohlenes Mädchen für Kinder u. Hausarbeit wird zum 1. August gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [406

Klee-Heu verkauft in kleinen Posten **Völlberger Weg 4.**

Ein überzähliges **Arbeitspferd** zu verkaufen. **Heinemann,** Zöberitz.

Ein **Quittungsbuch** verloren von der Großen nach der Kleinen Ulrichstraße. Gegen Belohnung abzugeben **Jägerplatz 9. H. Kühlmann.**

Verloren in der Nähe des „Waldkaters" eine **Brieftasche mit Notizbuch.** Abzugeben gegen Belohnung bei **G. Henze** in **Dölau** oder in der Expedition dieser Zeitung.

Medaillon

Freitag Abend verloren. Gegen Belohn. abzugeben **Mühlberg 9, I.**

Magdeburgerstr. eine Uhr m. Messingkapsel verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten selbige gegen Belohn. im Cig.-Geschäft Dorothenstr. 14, Ecke, abzug.

Ein schwarzer **Hund** mit Kette zugelaufen **Friedrichstraße 24.**

Ein brauner Jagdhund zugelaufen **Giebichenstein, Augustastraße 60.**

Dank.

Ich kann es nicht unterlassen, meinen herzlichsten Dank auszusprechen den Hrn. Dr. der Medicinischen Klinik, insbesondere Dank dem Hrn. Assistenzarzt Dr. **Reinhart** für die vielen Bemühungen und gute Heilung meiner Frau.

Halle a/S., den 5. Juli 1886.
Karl Hund.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung unserer Tochter **Helene** mit dem Bautechniker Herrn **Wilhelm Leuscher** zu Teutschenthal beehren sich hiermit anzuzeigen.

Gustav Hilmer, Bauunternehmer und **Frau.**

Helene Hilmer,
Wilhelm Leuscher,
Verlobte.
Halle a/S. Teutschenthal,
Juli 1886.

Heute Morgen 2 Uhr starb nach langen, schweren Leiden mein lieber, theurer Mann, unser guter, sorgsamer Vater, der Maschinist **Friedrich Leutsch.**

Um stilles Beileid bitten
Halle, den 6 Juli 1886.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Heute starb an einem Rückschlaganfall in Berlin im Invalidenhause unser Sohn und Bruder, der invalide Jäger **Gustav Steinhauf.** Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht. Um stille Theilnahme bitten.

Angersdorf bei Schlettau a/S., den 5. Juli 1886.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute früh 7 Uhr starb nach 11 Monate langen Leiden unsere kleine **Ella.**

Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Halle a/S., den 6. Juli 1886.
Otto Adlung und Frau **Marie** geb. **Heinicke.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme gelegentlich der Feier seines Jubiläums sagt hiermit herzlichsten Dank

Crumpa, den 4. Juli 1886.
Fr. Herrmann.

Danksagung.

Allen lieben Freunden und Bekannten sage für die Theilnahme an dem Begräbniß unserer Tochter **Helene** meinen herzlichsten Dank.

Otto Hiensch und **Frau.**

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme beim Todesfalle unserer innigst geliebten Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter,

Frau **Johanne Sophie Reichardt** geb. **Robertstein**

sagen hierdurch aufrichtigsten Dank.

Brehna, den 5. Juli 1886. **Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860707045/fragment/page=0003

Schwimm- und Badeanstalt-Eröffnung
in den Pulverweiden 2.

Hierdurch theile ich einem geehrten Publikum ergebenst mit, daß der Bau meiner neuen **Schwimm- und Badeanstalt** beendet ist. Die Anstalt bietet neben dem besten und reinsten Wasser möglichsten Comfort.

Ich empfehle mein Unternehmen einem geehrten Publikum zur recht fleißigen Benutzung.

Gleichzeitig bringe meinen **Garten mit Restaurant** in empfehlende Erinnerung.

G. Thielicke.

Spitzen-Umhänge
coul. Spitzenstoffe und dazu passende Spitzen, Perlbesätze und Perlheil für Kleider-Garnituren, in Rüschen und Morgenhauben

Neuheiten empfiehlt **zu billigen Preisen**

B. Christ, Halle a. S. Große Steinstraße 13.

Reeller Ausverkauf
sämmtlicher **Sattler-** und **Täschnerwaaren** wegen Aufgabe des Ladengeschäfts zum **Selbstkostenpreis.**

Touristentaschen, Reisekoffer, Damentaschen, Portemonnaies alles wie bekannt in solidester Ausführung.

Rannischestraße 19. G. Gudat.

Den vielen Nachfragen halber diene zur Nachricht, daß ein großer Posten **weiße reinleinene Taschentücher** mit kleinen Fehlerchen eingegangen ist und verkaufe pr. ½ Dtzd. 1,50—2 ℳ

Paul Schaal,
Große Ulrichstraße 44.

Nicht zu übersehen!
Zur gefälligen Kenntnißnahme, daß ich nicht mehr **Grasweg 16,** sondern **Kl. Sandberg 18** wohne und empfehle mich den hochgeehrten Herrschaften zur Anfertigung von **Sophas und Matratzen** in und außer dem Hause in bekannter bester und billigster Ausführung, sowie zu **Reparaturen von Reisekoffern** und sämmtlichen **Täschner-Arbeiten.**

A. Stange, Tapezierer,
Kleiner Sandberg 18, H. 2 Tr.

Inventar-Auction.
Montag den 12. Juli cr. Vormittag 10½ Uhr sollen wegen gänzlicher Aufgabe des Fuhrgeschäfts **18 Stück** gute, schwere **belg. Arbeitspferde,** worunter **2 starke Russen, 12 breite Wagen, 1 Möbelwagen** und **div. andere Gegenstände meistbietend verkauft** werden.

Hettstedt. Fr. Korte.

Vorläufige Anzeige.

Freyberg's Garten. Donnerstag den 8. Juli | **Hôtel & Café David.** Freitag den 9. Juli

Grosses
Militair-Extra-Concert
des Trompetercorps des Königl. Sächs. 1. Ulanen-Rgts. Nr. 17 aus Oschatz unter Direction des Stabstrompeters Herrn **Theodor Herbst.**

Hôtel & Café David.
Donnerstag den 8. Juli
zum Besten der
„Halleschen Ferien-Kolonien"
Grosses Concert
des **Halleschen Stadtorchesters**
verbunden mit
brillanter Illumination des ganzen Gartens.

Anfang 8 Uhr. Entree à Person 50 Pfg.

Billets sind im Vorverkauf, 3 Stück 1 ℳ, in den Cigarrenhandlungen der Herren **Steinbrecher & Jasper,** am Markt und in der Geiststraße, sowie bei Herrn **Krompholz,** Gr. Ulrichstraße 42, zu haben.

Hofjäger.
Nur noch heute Mittwoch
Ausstellung des lebenden
Orang Utang
genannt Waldmensch aus Borneo.

Saale-Terrasse.
Heute Mittwoch zum Gesellschaftstag
Unterhaltungsmusik.
Gleichzeitig empfehle geehrten Gesellschaften und Vereinen meinen **Saal zur** gefl. Abhaltung von **Bällen, Kränzchen** ꝛc.
Für **gute Speisen und Getränke** ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll **C. Schieferdecker.**

Saalschlossbrauerei
Giebichenstein.
Heute Mittwoch von 4 bis 7 Uhr
Grosses Militair-Concert
der ganzen Capelle des Kgl. Magd. Füs.-Rgts. Nr. 36.
Entree à Person 30 Pfg. O. Wiegert, Capellmeister.
Billets im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen, wie bekannt.

Restaurant z. Eiskeller.
Heute Mittwoch Abend
Frei-Concert,
wozu freundlichst einladet **E. Zimmermann.**

Restauration Weinberg.
Heute Mittwoch von 4 Uhr an
Grosses Frei-Concert.
Gute Musik. Ergebenst **A. Metzenthin.**

Guts-Verkauf.
Ein Bauerngut mit 103 Morgen Areal und Ernte, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft wird auf portofreie Anfragen unter W. 100 postlagernd Osterfeld, Bezirk Halle a/S. ertheilt.

Restaurant-Verkauf oder Verpachtung.
Verkaufe oder verpachte mein flottgehendes **Restaurant mit Gartenwirthschaft.** Dasselbe liegt in einer Provinzialstadt von 24,000 Einwohnern. Umsatz 450 Hektoliter. Zum Kauf gehören 3000 Thlr., Anzahlung zur Pachtung 1000 Thlr. Caution. Off. unter **F. B. 28 postlagernd Eisleben.**

Leere Räume, passend zur Restaur., sofort oder später zu miethen gesucht. Offerten sub **5830** an **H. Graefe's** Annoncen-Exped., Halle a/S., erbeten.

Bureau für Rechtssachen.
Sprechst. 8 bis 12, 2 bis 6 Uhr.
Heinr. Hoffmann,
Steinweg 7.

Unterricht in Buchführung, Rechnen, Schönschreiben, Briefstil, Englisch und Französisch für Herren u. Damen getr. Ger. Honorar. Näheres **Friedrichstraße 25** H. p. l. 12—3, 8—9.

Eine junge Französin, auch der deutschen Sprache vollst. mächtig, ertheilt gründlichen und billigen Unterricht.
Offerten unter **X. 190** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Rich. Lange.
Künstl. Zähne, Plombiren etc.
Gr. Ulrichstrasse 28, II.

Ein Lehrer, welcher in **Deutschland, England u. Frankreich** studirt hat, giebt Damen u. Herren **in u. außerhalb Halle Unterricht** in
Französisch, Englisch,
Deutsch, Rechnen, Algebra, Planimetrie, Trigonometrie u. s. w.
Anfragen befördert sub **M. b. 47786 Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Ein stud. phil. wünscht Stunden zu geben, oder die Beaufsichtigung von Schülern zu übernehmen. Gefl. Zuschr. unter **K. F. 5869** an **J. Barck & Co.,** Annoncen-Exp., Hier.

Ein **Lehrer** oder **stud.** wird für Unterricht in den **Sprachen** und **Mathematik** für 2 Gymnasiasten gesucht. Off. unter **J. L. 5870** an **J. Barck & Co.,** Annonc.-Exp., sofort erbeten.

Dem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich mich **Leipzigerstraße 57** als
Schuhmacher für Herren u. Damen
etablirt habe. Für pünktliche und reelle Bedienung empfehle ich mich bestens.
F. Sander.

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen Landwehrstr 17, H. I.

Vollständ. Mahlgang
mit franz. Steinen, 4' 2" lang mit Aspiration wird **verkauft** in der **Mariemühle bei Weißenfels.**

Eine gebr. gut erh. Ladeneinricht. w. zu kaufen ges. **Bernburgerstr. 19.**

3 vollst. Betten, eis. Bettst., 1 Wäschespind zu verk. Zu erfr. Bahnhofstraße 20, p.

Kirchenorgel-Verkauf.
Wegen Kirchenneubaues in Nietleben bei Halle a/S. ist die alte Orgel mit 11 klingenden Stimmen, aus der Fabrik des Orgelbaumeisters **Wäldner** in Halle, noch gut erhalten, im Herbst d. J. zu verkaufen. Die Ansicht derselben vermittelt der Kantor Seidel daselbst.
Der Gemeindekirchenrath in Nietleben.

Ein gebrauchtes **Bicycle,** Gummireif, Radhöhe ca. 115 cm **sucht C. Bernhardt, b. d. Steinthor 5.**

Ein gebrauchter Kaffeebrenner (5—10 ℳ) wird zu kaufen gesucht. Off. sind baldigst unter **O. Z. 21** mit genauester Preisangabe Hauptpostlagernd niederzulegen.

Ein **Billard** mittl. Größe, fast neu, einen **Flügel** und eine zinnerne **Badewanne** ist billig zu verkaufen
Georgstraße 5.

Kahn, 550 Ctr. tragbar, zu verkaufen **Saalberg 10. Knöchel.**

Kinderwagen verkauft billig Harz 38.

Neue blaue Kartoffeln
verkauft die Oekonomie Kleine Brauhausgasse 11.

Alte mehlreiche **Speisekartoffeln,** ausgezeichnet gute **Nierenkartoffeln, neue saure Gurken**
Rannischestraße 20 im Hof.

Eine **Partie leere Kisten** stehen **billig zu verkaufen** bei **W. Assmann, Gr. Ulrichstr. 27.**

Infolge Verkauf meiner Aecker steht eine leichtgehend **Handdreschmaschine u. Reinigungsmaschine** z. Verkauf. **Teutschenthal. Carl Köhler.**

Ein wenig gebrauchter **Frack** preiswerth zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. [411

Hochfeine Tafel-Grasbutter
tägl. frisch in Kübeln netto 8 Pfd. frco. gegen Nachnahme von ℳ 7,50 versendet **G. Palmer, Tilsit,** Deutsche Str. 61.

Heirat Reichsheirathsvorschläge erhalten Sie sofort i. verschlossenem Couvert (discret). Porto 20 Pf. „General-Anzeiger", Berlin SW. 61. F. Damen frei.

200 starke Hammel, 200 halbengl. Jährlinge verkauft in größeren und kleinen Posten
Jesemann,
Dölau bei Halle a/S.

Ein schöner **Bernhardiner Hund** zu verkaufen **Gr. Wallstraße 13/14.**

12 Stück Kaninchen verk. Ludwigstr. 9.

Ein zahmer, etwas sprechender **Papagei** mit Käfig ist wegen Umzug sofort zu verkaufen **Harz 18/19 I.**

Ein paar schwarze **Indianer** billig abzugeben **Rannischestraße 22.**

Ein **Kinderwagen** billig zu verkaufen **Unterberg 13,** III.

Ein Pianoforte (Steingräber) billig zu verkaufen auf der Schule zu **Dessau.**

Mehrere Gebett hochf. **Federbetten** zu verkaufen **Lindenstraße 7.**

Ein **Pianino,** gut erhalten, zu verkaufen Gr. Märkerstraße 21, part. r.

Ein Sopha, mehrere Bettstellen, ein kupf. Waschkessel, ein alter Ladentisch, eine große Grude zu verkaufen
Karlstraße 2.

Ausgekämmtes Damenhaar
kauft zum höchsten Preise Moritzthor 6.

Mauerrohr Wuchererstraße 31.

300 bis 500 Mille
rothe Mauerziegel hat theils **sofort** auch **später** abzugeben. Offerten unter **S. p. 47760** befördert **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Buchführung.
Unterzeichneter giebt praktischen Unterricht der dopp. Buchführung. Zeit beliebig. Weber, Kaufmann, Leipzigerstr. 19, III.

Nur 2 Gastspiele! Nur 2 Gastspiele!
Victoria-Theater
Mittwoch den 7. Juli
Gesammt-Gastspiel des Solo-Balletpersonals vom Leipziger Stadttheater unter Leitung des Balletmeisters Hrn. **Jean Golinelli,** unter Mitwirkung des Balletmeisters **Franz Golinelli** aus **Braunschweig, erster Solotänzerin Fräul. Rosa Fiebig,** der Solotänzerin Frl. **Molly Dönges,** Frl. **Anna Toot,** sowie des Solotänzers Herrn **Enrico Borri.**

Der lustige Krieg.
Große Operette.
Gaisphelkreise.
Fremdensitz 2 ℳ, Sperrsitz 1,25 ℳ Parquet 1 ℳ, Parterre 75, Gallerie 50 ₰.

Hôtel Deutscher Hof
am Königsplatz,
mit Restaurant u. Garten.
Hochfeine Logirbetten, civile Preise. Großer Mittagstisch, im Abonnement 75 Pfg. Zum Zuspruch bittet
Max Reiche.

Wilke's Garten.
Heute Dienstag
Frei-Concert.

Weidenschlösschen.
Neue Damen-Bedienung.

Neue Sing-Akademie.
Mittwoch den 7. Juli Abds. 6 Uhr **Uebung für ganzen Chor** im Saale der Volksschule.

Bitte Geld für Fahrbillet in die Uebung mitbringen. Nur bei rechtz. Meldung und Vorausbez. Preisermässigung.
Der Vorstand.

Jahn'scher Turnverein
Mittwoch u. Sonnabend Abends 9—10½ Uhr
Uebungsstunde
in der städt. Turnhalle am Roßplatz. **D. V.**

Ein aus älteren Kaufleuten schon längere Jahre bestehender **Kegelclub** wünscht noch einige **Theilnehmer** im passenden Alter aufzunehmen. Meldungen an die Expedition dieser Zeitung unter **Q. 660.**

Die Volksküche
befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche.

Der Familie **Kramer** in Brehna Klosterstraße 5, sagen wir nochmals unsern besten Dank für die liebevolle Aufnahme beim Bezirksfest.

Halle, den 6. Juli 1886.
Die Einquartierten **K. K. Sch. D.**

Herrn Rentier **Bode** in Brehna herzlichen Dank für freundliche Aufnahme und gute Verpflegung.
Vier Kameraden v. d. Halleschen Artillerie. Klostermann.

Ein schneidiges Hoch
dem Herrn Dr. **Benno** auf Carlsfeld, sowie den **Brehnaer Bürgern** für die überaus freundliche Aufnahme und Bewirthung beim Bezirksfeste.
Die ehemal. 12. Husaren des Vereins ders. f. Halle u. Umg.

Herrn Gutsbesitzer **Sernau nebst Familie zu Brehna senden hierdurch nochmals herzlichen Gruß und besten Dank für die überaus freundliche Aufnahme und so reichliche Bewirthung am 4. Juli beim Bezirksfeste.**
Halle, den 5. Juli 1886.
Die 10 Einquartierten des Krieger-Vereins Halle a/S. J. A.: **B. K.**

Meiner Frau **Minna Wiegel** geb. **Pfeiffer,** welche mich böswillig verlassen, bitte ich auf meinen Namen nichts zu borgen, da ich für keine Zahlung aufkomme.
Giebichenstein, im Juli 1886.
Carl Wiegel.

Ich nehme das Wort zurück, welches ich gegen den Arbeiter **Karl Göricke** ausgesprochen habe, und erkläre denselben als Ehrenmann.
Hermann Tümmler.

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860707045/fragment/page=0004